

Donnerstag, 08. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Titelseite

Witzenhäuser wollen keine neue Werrabrücke



Der Verkehr, der durch die Stadt fließt, beschäftigte die Mitglieder des Bauausschusses Witzenhausen am Dienstagabend. Der Ausbau der Bundesstraße 451 und der Neubau der Werrabrücke sind Themen, die auch in der Stadtbevölkerung die Gemüter erhitzen. So nutzten die Gäste der Sitzung die Gelegenheit, sich bereits vor der Sitzung zu Wort zu melden. Dort sprachen sie sich mehrheitlich gegen einen Neubau der Werrabrücke aus und zeigten Unverständnis, dass die Planungen weiterlaufen. Hessen Mobil soll im Auftrag des Bundes die Bundesstraße durchgängig herstellen. Damit würde wohl auch der Verkehr, der durch die Stadt fließt, zunehmen.
Foto: Per Schröter → SEITE 5

Donnerstag, 08. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

„Kein Schwerlastverkehr in der Stadt“

Witzenhausens Bauausschuss diskutiert zu Plänen für neue Werrabrücke

VON PER SCHRÖTER



Anja Strecker, Fachbereichsleiterin Bauverwaltung. Fotos: Per Schröter

Witzenhausen – Die Themen neue Werrabrücke und Ausbau der Bundesstraße 451 standen am Dienstag im Mittelpunkt der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der Stadt Witzenhausen. Auch wenn die für die Maßnahme zuständige Straßenbaubehörde Hessen Mobil, die in der Sitzung über den aktuellen Stand der Planungen berichten wollte, ihre Teilnahme kurzfristig absagte, wurde deutlich, auf welchen Gegenwind sie sowohl aus der Politik als auch aus der Bevölkerung treffen wird.

„Die Mühlen bei Hessen Mobil laufen sehr langsam“, sagte Witzenhausens Bauamtsleiterin Anja Strecker, die in Absprache mit dem Bauausschussvorsitzenden Harald Ludwig in groben Zügen die Pläne der Straßenbaubehörde für den Ausbau der B 451 vorstellte. „Der Planungsstand wurde uns von Hessen Mobil im Rahmen einer Videokonferenz im November vergan-

genen Jahres mitgeteilt, obwohl die Pläne mit Februar 2022 datiert sind“, so Strecker.

Von den vier Varianten sei diejenige, die einen Kreisverkehr als Anbindung der in Höhe des Cafés Chez Nadine geplanten neuen Werrabrücke vorsah, aus Kostengründen ebenso bereits aus der näheren Betrachtung gestrichen worden wie eine Lösung mit einer Kreuzung.

Von den beiden verbleibenden Varianten bevorzuge Hessen Mobil diejenige mit zwei Kreuzungen, an denen der Verkehr jeweils mit Ampeln geregelt werden soll. „Wir sind von Hessen Mobil aufgefordert worden, eine Stellungnahme zu den Plänen abzugeben und befinden uns in der Breddouille“, berichtete Anja Strecker. „Wir alle in Witzenhausen wollen diese Brücke nicht, aber wir müssen die Pläne der Straßenbaubehörde trotzdem fachlich bewerten.“

Hessen Mobil habe vom Bund den Auftrag, die Durchgängigkeit der Bundesstraße herzustellen. „Und das Ziel einer Bundesstraße ist es nun einmal auch, Schwerlastverkehr abzuwickeln.“ Die Stadt nehme die Ablehnung aus der Bürgerschaft sehr ernst. „Aber wir kriegen von Hessen Mobil gleichzeitig immer wieder gespiegelt, dass wir uns nicht so einfach gegen den Ausbau der Bundesstraße und den Neubau der Brücke wehren können“, so Strecker.

Nach Aussage der Bauamtsleiterin ist man in Witzenhausen von den vier aktuell diskutierten Varianten „ganz klar für die Kreisel-Lösung“. In der Stellungnahme werde man jedoch erneut die Forderung aufstellen, die Ost-Erweiterung weiter zu planen. „Wir wollen keinen Schwerlastverkehr in der Stadt“, betonte Strecker.

Jetzt warte man erst einmal gespannt darauf, was Hessen Mobil zu alledem zu sagen hat. Das soll in der nächsten Bauausschusssitzung thematisiert werden, die im April stattfindet. → WEITERE ARTIKEL

Donnerstag, 08. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

„Schlechteste und gefährlichste Variante“

Ausschussmitglieder kritisieren Pläne von Hessen Mobil

Lukas Sittel (SPD): „Wir reden hier über zwei unterschiedliche Themen – den Ersatzneubau der Brücke und den Ausbau der B 451. Niemand ist mit dem angedachten Standort zufrieden, aber es muss über eine Alternative für die alte Brücke nachgedacht werden. Denn was passiert, wenn diese plötzlich doch nicht mehr zwölf Tonnen trägt und auf 3,5 Tonnen herabgestuft werden muss? Wir hätten uns wirklich gewünscht, dass Hessen Mobil heute hier und Fragen beantwortet hätte.“

Dr. Christian Platner (Bunte Liste): „Die Planungen machen deutlich, dass das einfach nicht geht. Hessen Mobil legt uns ernsthaft die schlechteste und gefährlichste Variante für Fußgänger und Radfahrer vor. Ich schlage einen Bürgerentscheid im Rahmen der nächsten Europawahl vor.“

Heidi Rettberg (Linke): „Ich finde die Planungen von Hessen Mobil relativ lieblos. Es kann nicht deren Ernst sein, dass sie uns eine Ampelkreuzungsvariante mit garantiertem Rückstau verkaufen wollen. Es ist schlimm, dass von der Behörde niemand zu so einem Termin erscheint.“

Silvia Hable (Bunte Liste): „Wir haben eine kompetente und widerstandsfähige Bürgerschaft in Witzenhausen und deshalb sollten wir von Hessen Mobil das Maximum einfordern. Außerdem sollten wir als Stadtparlament unsere Möglichkeiten viel mehr ausschöpfen.“

Oliver Engel (FWG): „Die Planungen gehen an der Realität vorbei und die Bürger haben nicht zum ersten Mal ihren Unwillen bekundet. Die Bedenken spiegeln die Meinung der Stadtverordneten wider. Wir können nur gemeinsam etwas dagegen tun, dass diese Planungen umgesetzt werden. Dazu ist es wichtig, dass wir das Thema ernst nehmen und auf gegenseitige Schuldzuweisungen verzichten.“ per

Donnerstag, 08. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

„Plan spaltet Stadt in Befürworter und Gegner“

So reagierten Beobachter auf die Ergebnisse der Sitzung

Stefan Otto (AG Verkehrswende Witzenhausen): „Wir waren nach der Bürgermeisterwahl zuversichtlich, da sich alle Kandidaten gegen den Brückenbau ausgesprochen hatten.

Jetzt sind wir sehr verwundert, dass die Planungen doch weitergehen und fragen uns, wie das mit den Aussagen im Wahlkampf zusammenpasst. Wenn die Pläne umgesetzt werden, dann wäre das eine klare Verschlechterung der Lebensqualität in Witzenhausen.“

Matthias Klipp (BUND): „Der Ausbau der B 451 wurde von den Bürgern bei einer früheren Versammlung einhellig abgelehnt. Wie gehen Sie in der Politik damit um und was passiert hier in Sachen Bürgerbeteiligung?

Die Pläne von Hessen Mobil passen doch überhaupt nicht zu den Plänen der Stadt, das Werra-Ufer attraktiver zu machen. Der Plan einer neuen Brücke spaltet die Stadt in Befürworter und Gegner, in Gewinner und Verlierer.

Wir fordern Sie auf, sich endgültig von den Plänen für diese Brücke zu verabschieden.“

Gertrud Siegmann (Witzenhausen): „Diese Brücke ist völlig überflüssig! Für mich gehören Güter und Waren ohnehin auf die Schiene.“

Jörg Riedel (Hundelshausen): „Die Attraktivität Witzenhausens nimmt ab, und das wird durch diese Pläne sicher nicht besser. Daher wird es in der Bevölkerung große Widerstände geben. Wenn Sie es wirklich wollen, können Sie als Stadtverordnete etwas gegen die Pläne von Hessen Mobil machen und zumindest andere Varianten ins Spiel bringen, die den Lkw-Verkehr aus der Stadt heraushalten.

Wenn alle dagegen sind und vernünftige Alternativen anbieten, dann wird man bei Hessen Mobil sicher nicht auf den aktuellen Plänen beharren.“
per

Dienstag, 13. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Werrabrücke erhitzt Gemüter



Der Verkehr, der durch Witzenhausen fließt, war am vergangenen Dienstag Streitthema im Bauausschuss. Dort meldeten sich bereits vor der Sitzung viele Gäste zu Wort und sprachen sich gegen einen Neubau der Werrabrücke aus. Hintergrund der Aufregung ist, dass durch einen Ausbau der Bundesstraße 451 und einem Neubau der Brücke durch Hessen Mobil befürchtet wird, dass der Verkehr in Witzenhausen zunimmt. kes/elu Foto: Per Schröter

Dienstag, 13. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Die Belastung ist schon jetzt enorm

Zu Bericht vom 7.2.24 „Kein Schwerlastverkehr durch die Innenstadt“ (Bauausschusssitzung)

Reiner Irrsinn ist nicht nur ein Künstlername, die Beschreibung kann auch auf die vergangenen zehn Jahre Werrabrücken-Planung angewandt werden: Als der Bund via Landesbehörde den Kuhhandel angeboten hat, riefen die Entscheidungsträger „Hurra“ - neue Brücke für lau, im Gegenzug akzeptieren wir die eklatante Zunahme des Schwerlastverkehrs durch Witzenhausen.

Zehn Jahre später gibt es endlich ein flächendeckendes Einsehen: Eine Brücke unter der genannten Bedingung ist ein Unding! Bereits jetzt ist die Belastung enorm, und das bekommen auch Wendershausen und Ermshwerd zu spüren.

Der Planung von Hessen Mobil liegt allerdings ein Auftrag der Stadtverordnetenversammlung aus der „Hurra-Zeit“ zugrunde. Den gilt es nun, so schnell wie möglich rückgängig zu machen. Denn der gewählte Bürgermeister Lukas Sittel hat Recht: Wenn die alte Brücke irgendwann ganz den Geist aufgibt, wird den Witzenhäusern am Ende endgültig das Heft des Handelns aus der Hand genommen. Deshalb ist es wichtig, nun öffentlichkeitswirksam mit einer Stimme zu sprechen. Die Bauausschusssitzung war ein erster und wichtiger Schritt. Eile ist geboten, denn auch die Situation für Fußgänger und Radfahrer auf der alten Brücke ist nicht mehr hinzunehmen.

Eduard Warda, Witzenhausen

Wer gibt Hessen Mobil das Recht, so massiv in die Interessen der Bevölkerung einzugreifen, die zur Verschlechterung ihrer Lebensbedingungen führen?

Bundesstraßen sind Altbestand und baulich nicht für den heutigen Verkehr, besonders dem Schwerlastverkehr erbaut worden.

Und da sind noch die Menschen, die am Rand dieser Bundesstraße leben, die das aushalten müssen. Autorecht vor Menschenrecht? Kinderfreundlich schon gar nicht!

Die jetzige Situation um die einzige Brücke über der Werra ist unerträglich, besonders für Fußgänger und Radfahrer. Wenigstens Zebrastreifen könnten momentan abhelfen, was von Hessen Mobil mit Hinweis auf entsprechender Gesetzeslage abgelehnt wurde.

Eine zweite Brücke, die den Ansprüchen einer Bundesstraße genügt, mit genügend Abstand zur Altstadt, ohne das Stadtbild allzu stark zu verändern, und die kleine Grünfläche am Werrarand nicht zerstört, scheint in weiter Ferne zu liegen. Eine kleine Fußgängerbrücke, auch für Radfahrer neben der jetzigen alten Brücke könnte doch eine schnelle Entlastung bringen. Wir haben nicht Hessen Mobil gewählt, sondern die Menschen, welche Verantwortung haben.

Angela Klinge, Witzenhausen

Dienstag, 13. Februar 2024, Witzenhäuser Allgemeine / Lokales

Moderation unfair und unsachlich

Zu: Bauausschusssitzung mit Thema Werrabrücke

(...) Ich habe als interessierte Bürgerin teilgenommen und war erfreut zu erfahren, dass sich die Stadtverordneten der Stadt Witzenhausen gegen die Bebauungspläne von Hessen Mobil aussprechen.

Verwundert bis verärgert war ich über die Moderation durch Harald Ludwig von der SPD. Anfangs selbst von Neutralität in Bezug auf seine Rolle sprechend und respektvolles Verhalten vom Publikum einfordernd, gebär er sich im Verlauf der Sitzung höchst unwirsch gegenüber ihm scheinbar unliebsame Beiträge, kommentierte sie herablassend bis hin zu einer Beleidigung hinter vorgehaltener Hand. In einer Pause auf seine unsachliche und unfaire Moderation angesprochen, reagierte er noch unwirscher und drohte damit, von seinem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Was soll man davon halten? Weder Polemik in Redebeiträgen noch Kritik an der eigenen Rolle vertragend.

Wenn durch die Moderation eine öffentliche Veranstaltung so unangenehm gestaltet ist und diese Art scheinbar normal ist, wundert es nicht, dass so wenige junge Menschen in der Stadtverordnetenversammlung sind.

Für mich als Bürgerin führt das dazu, dass ich es mir abgewöhne, zu öffentlichen Stadtverordnetenversammlungen zu gehen.

Sarah Link, Witzenhausen